

rigkeiten und Erfolg ihres Kindes erkundigen“, erklärt

sowie für die 7., 8. und 9. Ganztagesklasse um 13 Uhr.

die Parkplätze am Friedhof zu benutzen.

zu beobachten. Spaziergänger und vor allem Hundebesitzer sollten aufpassen die Vogel dabei nicht zu stören.

TEXT/FOTO: WEINGARTNER

STADTENTWICKLUNGSKONZEPT DORFEN

Der Citymanager kommt

Dorfens Innenstadt zu fördern und stärken ist das Ziel des vom Stadtrat beschlossenen ISEK (Integriertes Stadtentwicklungskonzept). Für die Projektumsetzungen wird jetzt ein externes Citymanagement unterstützend eingesetzt.

VON HERMANN WEINGARTNER

Dorfen – Nicht ganz unumstritten war im Stadtrat, ob es in Dorfen überhaupt einen City-Manager braucht. Die große Mehrheit sprach sich dafür aus, weil dies auch im

Rahmen des ISEK-Prozesses empfohlen worden war. Jetzt wurde ein Projektmanagement „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ beauftragt. Den Zuschlag vergab der Haupt- und Finanzausschuss einstimmig an die Beratungs- und Management GmbH Cima. Das Münchner Unternehmen war auch maßgeblich an der Erstellung des ISEK beteiligt.

Bürgermeister Heinz Grundner (CSU) sagte im Haupt- und Finanzausschuss, es gehe darum, die Ziele und Projekte im ISEK nun auch „mit Leben zu erfüllen“. Gewerbereferent Martin Greimel (CSU) betonte, eine belebte Innenstadt und Förder-

maßnahmen seien „wichtig“ für Handel und Gewerbe in Dorfen. Dorette Sprengel (GAL) hatte einen Citymanager bislang abgelehnt, mit der Begründung, das könnte auch der im ISEK beteiligte Förderkreis Dorfen leisten. Nachdem die Cima das Projekt mache, sei Sprengel „jetzt sehr dafür“.

Eine integrierte Ortskernentwicklung in öffentlich-privater Partnerschaft sowie hohe Qualitätsforderungen des Förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ setzten ein „engagiertes Management der Umsetzungsprozesse voraus“, beschreibt die Cima GmbH in ihrem Angebot.

Mehrere Aspekte seien für die Stadt „besonders wichtig“. Das Projektmanagement sollte nicht Teil der Verwaltung, sondern Bindeglied zwischen Verwaltung, Politik und den beteiligten privaten Akteuren sein. Das Management müsse inhaltlich und organisatorisch eng mit der Verwaltung verbunden sein und die politischen Entscheider müssten eingebunden werden.

Aufgabe werde laut Cima die Sicherstellung der Programmumsetzung sowie Koordination und Bündelung weiterer Aktivitäten zur Ortsentwicklung weiterer privater oder öffentlicher Projektpartner sein. Die Zusammenar-

beit mit Einzelhandel und Gewerbetreibenden soll aktiviert und die Projekte aus den Unternehmen unterstützt werden. Zudem sollen die Immobilieneigentümer eingebunden und betreut sowie eine Vernetzung aller Beteiligten aufgebaut werden. Die Prüfung der Förderfähigkeit von Projektideen aus der ISEK-Lenkungsgruppe (Stadtratsmitglieder, Verwaltung und Förderkreis) sei ein weiterer Aufgabenbereich.

Das Citymanagement will die Cima in Dorfen mit einem „Umsetzungsteam“ durchführen, das aber nicht ständig vor Ort ist. Es werde dazu ein „erfahrener Citymanager zur Verfügung gestellt“, der bei

Bedarf auf weitere Spezialisten des Unternehmens zurückgreifen könne, kündigt das Unternehmen an. Knapp 30 000 Euro soll das Angebot für das „Projektmanagement Dorfen“ für 2016 kosten. Angenommen wurden durchschnittlich acht Wochenstunden für Citymanagement, Vor-Ort-Betreuung, Projektleitung und Coaching.

Einstimmig wurde das Cima-Angebot von den Ausschussmitgliedern angenommen. Dabei sei mit einem Zuschuss von 60 Prozent zu rechnen, sagte Grundner. Abgerechnet werde aber nach „tatsächlich erbrachten Leistungen“, informiert Stadtkämmerin Maria Bauer.

KURZFILMTAGE IN DORFEN

Abwechslung garantiert

Dorfen – Für Cineasten ist es mittlerweile ein absolutes Muss: Die Dorfener Filmtage, die nun schon im dritten Jahr im großen Saal des Jakobmayer veranstaltet werden. Heuer dauern die Filmtage vom 22. bis 24. April. Zugleich ist dieses Festival

ein Wettbewerb für ambitionierte nicht-kommerzielle Filmemacher jeden Alters aus dem gesamten Bundesgebiet, Österreich und der Schweiz. Die Themen der Filme sind heuer Familie, Handwerk, Brauchtum, Lokales, Folklore oder Tradition.

Am Start sind Kurzfilmproduktionen von Autoren, die bereits zwei Stufen der Wettbewerbspypyramide erfolgreich geschafft haben. Die Besucher, die drei Tage lang freien Eintritt haben, können sich auf knapp 50 interessante Filme freuen.

Mit einer maximalen Laufzeit von 20 Minuten pro Film ist viel Abwechslung für die Gäste und Zuschauer garantiert. Start ist am Freitag um 14 Uhr, am Samstag und Sonntag ist jeweils um 9 Uhr Beginn. Jeder Gast erhält eine Wundertüte.

FILM IM KINOCAFÉ

Energiewende

Taufkirchen – „Selber machen!“ heißt die neue Version der äußerst erfolgreichen Kinofilmreihe „Leben mit der Energiewende“. Darin macht KAB-Diözesansekretär Rainer Forster die Position der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung deutlich.

Außerdem geht es noch um die Gefahr eines Blackouts durch terroristische Anschläge.

Am kommenden Donnerstag, 21. April, läuft der Streifen um 20 Uhr im Kinocafé in Taufkirchen (Erdinger Straße 17½). Der Eintritt ist frei.

THEMA ELEKTROAUTO

Teuer in der Anschaffung, aber minimale Unterhaltskosten

Dorfen – Dass das Thema Elektroauto keine Randerscheinung mehr ist, zeigten mehr als 60 Interessierte, die zu einem Vortrag der Dorfener Grünen in den Jakobmayer-Saal kamen. Darunter waren auch viele Elektroautofahrer die von ihren Erfahrungen berichteten.

Referent Norbert Schertler, Physiker und Elektroautofahrer, stellte Technik, Markt und aktuelle Modelle vor. Während die deutsche Autoindustrie das Thema kleinhalten wolle, explodierten gerade die internationalen Zulassungszahlen. Für Umweltschützer ist wichtig: „Elektroautos sind schon heute, mit

dem recht kohlelastigen deutschen Strom-Mix über die Lebensdauer deutlich umweltfreundlicher als sparsame Diesel- oder Benzinfahrzeuge.“ Betreibe man aber das Elektroauto mit Solarstrom oder Strom aus Biogas, wie es zum Beispiel Gerhard Reger aus Urtlfing mit seinem BMW i3 mache, dann sei das Elektroauto richtig umweltfreundlich.

Erich Glaser sen., ehemaliger Autohändler aus Landersdorf und Oldtimerexperte, erzählte, er habe im vergangenen Jahr mehr als 13 000 Kilometer elektrisch zurückgelegt. Ihn begeistere das elektrische Fahren, er finde es



Interessantes Thema: Referent Norbert Schertler (l.) und Michael Rott, vom Vorstand der Dorfener Grünen, informierten die Besucher im Jakobmayer-Saal.

FOTO: (GRÜNE DORFEN)

aber schade, dass nicht genügend für die Förderung der Elektromobilität getan werde

und dass viele Leute einfach nicht wüssten, wie schön elektrisch fahren sei. Beson-

ders beeindruckte ihn als Fachmann der praktisch nicht vorhandene Wartungsaufwand des Elektroautos.

Auch zwei Tesla-Fahrern war es ein Anliegen, den Zuhörern ihre Zufriedenheit mit ihrem Fahrzeug, mitzuteilen, um noch mehr Leute vom elektrischen Fahren zu überzeugen. Während der eine die ruhige, entspannte Fahrweise hervorhob, stellte der andere fest, dass er als Selbständiger mit fast 100 000 Kilometer Jahresfahrleistung um die Hälfte günstiger fahre als mit einem vergleichbaren Wagen der Oberklasse. Zwar sei der Wagen teurer in der Anschaffung, aber mit minimalen

Wartungskosten und kostenlosem Strom an den Supercharger genannten Stromtankstellen (300 Kilometer Reichweite in 30 Minuten) sei das schnell wieder reingeholt.

Fazit des Abends: Schon heute ist das Elektroauto für die täglichen Fahrten die bessere Wahl ist. Wer aber fast nur lange Strecken fährt, muss sich noch etwas gedulden oder etwas tiefer in die Tasche greifen. Gerade auf dem Land sind viele auf das Auto angewiesen. Selbst ältere Elektroautos decken Tagesfahrleistungen von 100 Kilometer und mehr problemlos ab und lassen sich an jeder Steckdose aufladen.

et. Der Schaden betrug sich laut Polizeibericht auf rund 250 Euro. Hinweise an die Polizei Dorfen, Tel. (0 80 81) 93 05 -0.

Träumen mit der Frauengemeinschaft

Die katholische Frauengemeinschaft Taufkirchen lädt am heutigen Dienstagabend zum Stammtisch ein. Die kfd-Bildungsreferentin Birgit Stoppelkamp spricht zum Thema „Träume“. Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr im katholischen Pfarrheim in Taufkirchen am Paulusweg.

DORFEN

ADFC will Ortsgruppe gründen

Der Kreisverband Erding des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs möchte bald auch in Dorfen präsent sein. Am Dienstag, 26. April, um 19 Uhr, findet in der Gaststube des Jakobmayer die Gründungsversammlung einer Ortsgruppe Dorfen statt. Eingeladen dazu sind alle knapp 50 Dorfener Mitglieder, die Mitglieder der Nachbarorte St. Wolfgang, Taufkirchen und Burgrain, sowie alle Interessenten, die gerne Rad fahren.

Saisonkarten fürs Freibad

Wer eine Saisonkarte fürs Dorfener Freibad kaufen will, hat noch bis zum 29. April dazu Gelegenheit. Die Kasse am Freibad ist täglich (mit Ausnahme Sonntag) von 16 bis 18 Uhr geöffnet.

LABERERS WELT

„Bloß guad, daas mei Oide an Storch nimma fürchtn muaß!“



Ägidius Laberer, Dorfener Stadtgrantler